



LAURENTIUS

Gemeindebrief der Evangelischen
Kirchengemeinde Neckarweihingen

„...denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge“

■ Mit feinen Pinselstrichen hat der togoische Künstler die Weihnachtsszene ins Bild gesetzt: Maria wendet sich liebevoll dem neugeborenen Kind im geflochtenen Bastkörbchen zu. Über den beiden schwebt fast überirdisch das grasgedeckte Dach einer leichten Rundhütte. Über allem steht der Weihnachtsstern, dessen Glanz aufgenommen wird in dem Licht, das über dem Körbchen des Neugeborenen scheint. Vorne links sehen wir Josef, wie die anderen mit dem Boubou, dem weiten, weich fallenden togoischen Gewand bekleidet. Einladend wendet er sich einer Frau zu. Im nächsten Moment wird er eine Kalebasse, ein Gefäß aus einem getrockneten Kürbis, als Geschenk erhalten.

Allerdings kann diese afrikanische Weihnachtsidylle nicht davon ablenken, dass in anderen Ländern West-Afrikas derzeit viele Menschen in Angst vor dem hochansteckenden Ebola-Fieber leben. Die Gesundheitssysteme dort sind mit einer solchen Seuche überfordert und die Industrienationen reagieren viel zu spät und zu zögerlich, so dass schon viele Tausend Menschen gestorben sind. Im benachbarten Nigeria treiben Terroristen ihr Unwesen und verbreiten Angst und Schrecken. Weltweit sind immer mehr Menschen auf der Flucht vor Krieg, Terror und Perspektivlosigkeit und lassen sich beispiels-

weise auf die lebensgefährlichen Bootsfahrten über das Mittelmeer ein. An den Außengrenzen der EU werden sie nicht selten wieder abgewiesen – was für ein Armutszeugnis!

Ein zweiter Blick auf die Szene lässt Zwischentöne ahnen: Richtige Wände fehlen in dieser afrikanischen Hütte. Die Tiere erinnern daran, dass die Geburt Jesu in einem Stall als Notunterkunft stattfindet. Jesus selbst wird kurz darauf zum Flüchtling, weil König Herodes ihm nach dem Leben trachtet. Das Leben Jesu beginnt dort, wo es ihn später hinziehen wird: An den Rändern der Gesellschaft, bei den Menschen, die von Bildung, guter Gesundheitsversorgung und den notwendigen Medikamenten ausgeschlossen sind.



Mich erinnert diese afrikanische Krippe an die vielen Menschen, die das Weihnachtsfest in Flüchtlingslagern oder Notunterkünften verbringen müssen, auch hier bei uns in Ludwigsburg. Unsere Landeskirche mit 2,15 Millionen Mitgliedern hat symbolische 2,15 Millionen Euro für Flüchtlingsarbeit bereitgestellt. Sozialpädagogin Silvia Maier-Lidle (07141/9542903, s.maier-lidle@kreisdiakonieverband-lb.de) ist in unserem Kirchenbezirk die Ansprechpartnerin, wenn Sie Flüchtlingen helfen wollen, sich in Deutschland zurecht zu finden. Eine frohe und nachdenkliche Advents- und Weihnachtszeit wünscht Ihnen
Ihr Pfr. Olaf Digel

Gottesdienste an Weihnachten und zum Jahreswechsel



24.12.2014 16.00 Uhr	Gottesdienst für Jung und Alt (Pfrin. Hertler mit Kinderkirche, Teenykirche und KiKiKo)
18.00 Uhr	Gottesdienst an Heilig Abend (Pfr. Digel und Posaunenchor)
22.00 Uhr	Gottesdienst zur Heiligen Nacht (Pfr. Digel und Team)
25.12.2014 10.00 Uhr	Gottesdienst (Pfrin. Hertler und Kirchenchor)
26.12.2014 10.00 Uhr	Ökum. Gottesdienst (Dr. Schulte und Pfr. Digel)
28.12.2014 10.00 Uhr	Singgottesdienst (Pfr. Digel)
31.12.2014 17.00 Uhr	Gottesdienst zum Jahreswechsel mit Abendmahl (Pfr. Digel)
01.01.2015 18.00 Uhr	Abendgottesdienst zu Neujahr (Pfrin. Hertler)
04.01.2015 10.00 Uhr	Gottesdienst (Pfrin. Hertler)
06.01.2015 11.00 Uhr	Gottesdienst zum Erscheinungsfest im Pflegewohnhaus Wittumhof (Diakon Daferner)



Aus dem Kirchengemeinderat

■ Seit dem letzten Bericht hat der Kirchengemeinderat zweimal getagt. Hier ein Auszug aus den Themen:

Kiesranzenfest: Unsere Beteiligung am Kiesranzenfest war sehr positiv und gelungen. In den folgenden Jahren sollte allerdings eine bessere Anbindung an den Rest der „Festmeile“ gewährleistet sein.

Zur Zukunft der Kinderkirche wurden weitere Überlegungen angestellt. Es sollen hierbei nun auch die Eltern der Kinder im fraglichen Alter beteiligt werden.

Rückblick: Im Juli nahm sich das Gremium Zeit, um auf die ersten gemeinsamen Monate zurück zu blicken. Dabei wurde übereinstimmend festgestellt, dass die Arbeit zwar zeitaufwändig und anstrengend ist,

aber auch schön und bereichernd. Alle Mitglieder des KGR möchten in unserer Gemeinde möglichst viele Menschen erreichen. Sprechen Sie uns gerne an, wir haben für alle ein offenes Ohr.

Rechnungsabschluss 2013: Die Einnahmen und Ausgaben für das Jahr 2013 sind alle verbucht. Es ergab sich ein Überschuss von 320,34 €, der den freien Mitteln zugeführt wird. Der Rechnungsabschluss kann bei der Kirchenpflegerin eingesehen werden. Termine hierfür werden über das Blättle veröffentlicht.

Termine 2015: Im nächsten Jahr soll es wieder zwei Themengottesdienste geben, und zwar am 1. Februar 2015 und am 4. Oktober 2015. Auch soll wieder ein Mitarbeiterausflug statt-

Jahreslosung 2015



Nehmt einander an, wie Christus euch angenommen hat zu Gottes Lob. Röm 15,7 (L)

finden, am Erntedankfest, 27. September 2015.

Vikarin Katharina Flassak ist seit Oktober in unserer Gemeinde und nimmt beratend an den Sitzungen des Kirchengemeinderats teil.

C. Hengen

Satt ist nicht genug!

56. Aktion von „Brot für die Welt“

Fast jeder dritte Mensch auf der Welt – das sind also zwei Milliarden Menschen – leidet an Mangelernährung. Wer in Armut lebt und Hunger hat, ist schon froh, wenn er irgendwie den Magen füllen kann. Der Körper braucht aber mehr: Satt ist nicht genug! Kinder, die unter Mangel-

ernährung leiden, entwickeln leichter bleibende körperliche Schäden und lernen schlecht. Sie bleiben weit hinter ihren Möglichkeiten zurück. Erwachsene werden leicht krank. Sie sind körperlich und geistig weniger leistungsfähig. Mangelernährung hat viele Gründe: Wer um das tägliche Überleben ringen muss, will vor allem satt werden. Das Wichtigste ist, den Bauch voll zu bekommen – egal wie. Quantität geht vor Qualität. Mineralstoffreiche Getreidesorten wurden global vom Mais verdrängt, natürliche Artenvielfalt durch Monosaatgut ersetzt. Billige nährstoffarme Fertiggerichte sind weltweit auf dem Vormarsch und verdrängen die heimischen Nahrungsmittel. Auch geringe Bildung fördert Mangelernährung.

Brot für die Welt unterstützt Menschen auf der ganzen Welt, in Würde, Frieden und Gesundheit zu leben und ihre Potentiale entfalten zu kön-

nen. Gute Ernährung ist hierfür die Voraussetzung. Viele können dazu einen Beitrag leisten. Gemeinsam mit unseren Partnerorganisationen unterstützen wir den Anbau von vielfältigen Obst-, Gemüse- und Getreidesorten – ob in kleinen Hausgärten in den Slums oder auf dem Land. Wir unterstützen Bauern beim Anbau von Vielfalt und Frauen dabei, den Tisch ihrer Familie so zu decken, dass alle satt werden und sich gesund ernähren können.

Gutes Essen hält Leib und Seele zusammen, sagt man. „Ich bin gekommen, damit sie das Leben und volle Genüge haben sollen“, hat Jesus gesagt (Johannes 10,10). Helfen Sie uns dabei, diese Verheißung nach dem Maß unserer Möglichkeiten wahr werden zu lassen. Unterstützen Sie uns mit Ihrem Gebet und Ihrer Spende, denn: Satt ist nicht genug!

Pfr. O. Digel





„Zum Glück ein langer Atem!“

Der Posaunenchor der Laurentiuskirche Neckarweihingen feiert in diesem Jahr sein 90-jähriges Jubiläum!

■ In Anlehnung an die Jahreslosung „Gott nahe zu sein ist mein Glück“, haben die Bläserinnen und Bläser des Posaunenchores Neckarweihingen ihr Jubiläumsjahr 2014 unter das Motto „Zum Glück ein langer Atem“ gestellt. Bereits beim Serenadenkonzert im Juli zog sich dieses Motto durch die sommerlich festlichen Musikstücke und Lieder.

Am **Sonntag, 14. Dezember 2014** um 10 Uhr beim **Festgottesdienst am 3. Advent** wird der Posaunenchor unter der Leitung seines Dirigenten Gunther Schaible ein weihnachtlich festliches Programm darbieten, geschmückt mit feierlichen Klängen, bekannten Advents- und Weihnachtsliedern und festlich strahlenden Musikstücken.

Ein besonderes Highlight und Jubiläumsgeschenk findet am **Samstag, 13. Dezember 2014** statt. Da wird der **Schwäbische Posaunendienst** anlässlich unseres Jubiläums um 19 Uhr ein Konzert in der Kirche geben, auf das sich alle Leserinnen und Leser jetzt schon freuen können!

Ganz herzliche Einladung an Sie alle, zu unserem Festwochenende zu kommen!

90 Jahre, das ist schon eine sehr lange Zeit. **Im Jahre 1924** wurde der Posaunenchor Neckarweihingen von einigen jungen Männern des CVJM unserer Kirchengemeinde gegründet. Da das Geld für Instrumente und Noten fehlte, wurde eine Haussammlung gemacht und dann damit das Nötigste gekauft. 1930 bestand der Chor laut der Chorchronik „aus neun guten und zuverlässigen Bläsern“. In den Jahren nach 1933 wurde vieles in der kirchlichen Jugendarbeit verboten, aber der



Posaunenchor durfte weiterhin musizieren. Während des Krieges übte der Chor in kleinster Besetzung weiter und trotz einer kleinen Unterbrechung am Kriegsende konnten die Gottesdienste weiterhin musikalisch mitgestaltet werden. Nach dem Krieg kamen wieder Bläser hinzu, sodass 1950 von 12 und 1970 von 16 aktiven Spielern berichtet wird. Zwanzig Jahre lang wurde der Chor von Erich Stuber dirigiert, elf Jahre hindurch leitete Albrecht Gemmrich die Proben. Im Jahr 1984 bestand der Chor aus 30 Bläserinnen und Bläsern. Seit nunmehr 65 Jahren spielt unser Neckarweihinger Urgestein Willi Britsch schon im Chor mit, hatte dabei alle Ämter inne, die es in einem Posaunenchor überhaupt gibt und bekam dafür von Landeskirchenmusikdirektor Hans-Ulrich Nonnenmann als Auszeichnung die Goldene Weltbundnadel überreicht.

Seit 1986 steht nun Gunther Schaible am Dirigentenpult, mit ihm im Leitungsteam sind Katja Gaukel und Heike Büttel, während Marcus Gaukel als „Finanzminister“ tätig ist. Immer wieder wurden und werden Jungbläser ausgebildet. Zurzeit sind es 4 Mädchen

und 5 Jungs, die von Susanne Digel und Thomas Wizemann das Spielen lernen. Im Moment sind wir 20 Aktive im Alter zwischen 15 und 76 Jahren, die es sich zur Aufgabe gemacht haben, unsere Gottesdienste musikalisch mitzugestalten, bei anderen festlichen Anlässen in Kirche und Gemeinde zu musizieren und mit unserer Musik den Menschen in Krankenhäusern und Seniorenheimen eine Freude zu bereiten.

Regelmäßig gestalten wir kurz vor den Ferien unsere „Serenade“ und am 3. Advent unser Adventskonzert, wobei das Repertoire breit gefächert ist und von Chormusik, über Klassik bis zu Pop und Jazz reicht.

Viele Spielerinnen und Spieler kamen und gingen in all den Jahren, Jungbläser wurden ausgebildet, von denen einige blieben und andere bald keine Lust oder Zeit mehr hatten. Einige Bläser zogen her, viele verschlug es durch Studium und Beruf in andere Städte. Eines aber blieb: die Freude am Musizieren unter dem Motto des unvergessenen Musikers Johann Sebastian Bach, der unter all seine großen Werke „SDG“, schrieb: „Soli Deo Gloria“ – allein zu Gottes Ehre!

H. Büttel



Termine · Veranstaltungen

LAURENTIUS-OASE

Die LAURENTIUS-OASE, unser Mittagstisch im Gemeindehaus, findet jeden 3. Donnerstag im Monat von 11.30 bis 13.45 Uhr statt.

Alle sind herzlich eingeladen.

Wir servieren am Donnerstag,
18. Dezember 2014:

Maultaschen in der Brühe

Am Donnerstag, 15. Januar 2015:

Linsen, Spätzle und Saiten

Dazu wie immer
Kaffee und Gebäck.



Änderungen vorbehalten.

Weihnachtssingspiel

Der KIKIO ist schon seit einiger Zeit dabei, ein Weihnachtssingspiel auf die Beine zu stellen. Gemeinsam wollen wir in den nächsten Wochen Lieder üben, Texte lernen und Szenen proben, um uns auf den Festgottesdienst am Heiligen Abend um 16 Uhr vorzubereiten. Wer gerne noch mitsingen möchte ist ganz herzlich eingeladen, zum KIKIO zu kommen! Wir treffen uns jeden **Montag** im Evangelischen Gemeindehaus von **16.30 bis 17.30 Uhr** und freuen uns immer über neue Sängerinnen und Sänger ab fünf Jahren!

H. Büttel

KiBiWo 2015

In den Faschingsferien gibt es wieder die beliebte **Kinderbibelwoche**. Die Vorbereitungen dazu laufen bereits. Das Thema bleibt noch ein Geheimnis. Aber **alle Kinder von der ersten bis zur sechsten Klasse** können sich schon jetzt auf spannende Geschichten, tolle Spiele, fröhliche Lieder und jede Menge Spaß freuen. Merkt euch schon mal den **Termin: 18. Februar bis 22. Februar 2015**



C. Hengen

Gottesdienst für kleine Leute



Wir wollen gemeinsam mit Euch und Euren Eltern, Großeltern und Freunden einen Gottesdienst feiern.

Der Hirte Thomas hat eine schöne Taube geschnitzt. Als er hört, dass die Menschen mit Geschenken zu dem neugeborenen Jesuskind gehen, macht er sich auch auf den Weg. Im Stall erlebt er dann eine Überraschung. Wenn Ihr neugierig seid, wie die Geschichte weitergeht, dann kommt und hört, was dort passiert ist!

Wann? Samstag,
13. Dezember 2014

Wo? Evang. Laurentiuskirche,
Pfarrstraße

Zeit? 16.00 Uhr (!)

Erzählt es weiter ... denn gemeinsam Singen und Spielen macht doch viel mehr Spaß.

Wir freuen uns auf Euer Kommen!
Pfarrerin Hertler mit Team

Heilig Abend – allein?

**Nein!
Heiligabend
gemeinsam feiern,
essen, trinken,
singen!**



24. Dezember 2014, 16-20 Uhr
Feuerseemensa, Karlstraße,
71640 Ludwigsburg (Schulcampus)

Wir laden herzlich ein!

Wie auch schon in früheren Jahren wird es wieder ein gemeinsames Weihnachtsfest für alle Menschen geben, die sich ein solches nicht leisten können, oder die diesen Abend nicht alleine, sondern zusammen mit anderen verbringen möchten.

Herzliche Einladung!



In Kooperation mit
Wohnungslosenhilfe gGmbH, Evangelische Kirchengemeinde Hohen-
eck, Stadt Ludwigsburg, Rotary Club
Ludwigsburg-Alt Württemberg

**Vesperkirche
Ludwigsburg
8. Februar – 1. März 2015
in der Friedenskirche**



MÄNNERKOCHCLUB

Der Männerkochclub findet am **Mittwoch, 28. Januar 2015, 18 Uhr** in der unteren Küche des Gemeindehauses statt. Eingeladen sind alle Männer, die sich einmal ausprobieren und anschließend noch ein gemütliches Beisammensein beim gemeinsamen Verzehr des Gekochten erleben wollen. Anmeldung bei Walter Hengen, Tel. 83841, hengen@arcor.de

Spielenachmittag

Jeden 4. Mittwoch im Monat treffen sich um 15 Uhr jung gebliebene und ältere Menschen, die gerne Karten- und Brettspiele machen, zu einem Spielenachmittag im Gemeindehaus, Sitzungszimmer. Die nächsten Termine sind: 26. November 2014, 28. Januar 2015.



Termine · Veranstaltungen

„damit wir klug werden“

Vom 3. bis 7. Juni 2015 findet der 35. Deutsche Evangelische Kirchentag in Stuttgart statt.

Über 100.000 Menschen werden erwartet, um gemeinsam ein Fest des Glaubens zu feiern und über Fragen der Zeit nachzudenken. Wer schon einmal einen Kirchentag erlebt hat, kennt die unbeschwerte und heitere Atmosphäre, die dieses Großereignis ausmacht. Das Programm ist so vielfältig wie das religiöse und gesellschaftliche Leben und bietet ca. 2.000 geistliche, kulturelle sowie politisch-gesellschaftliche Veranstaltungen. Die Losung lautet „damit wir klug werden“. Ausgehend von diesem Vers aus dem 90. Psalm wird ein großes Fest gefeiert und die Teilnehmenden stellen sich vielen Diskussionen. Gemeinsam wird nach Antworten auf dringende Fragen gesucht, nach der Nachhaltigkeit unseres Handelns, nach klugem Wirtschaften jenseits der Gier, nach einer zeitgemäßen Bildung und nach Herzensklugheit. Gemeinsam Antworten finden – lassen Sie sich fünf Tage darauf ein.

Sie sind eingeladen!

Teilnehmen kann man sowohl über den ganzen Zeitraum, als auch an einzelnen Tagen. Für den Abend der Begegnung am 3. Juni 2015 und den Schlussgottesdienst auf dem Cannstatter Wasen am 7. Juni 2015 ist keine Anmeldung und keine Eintrittskarte nötig.

Wir werden Gastgeber sein.

Neckarweihingen gehört zu dem Bereich, in dem für Gäste des Kirchentags Privatquartiere erbeten werden. Privatquartier bedeutet, dass man als Gastgeber vom 3. bis 7. Juni 2015 (bei ausländischen Gästen vom 2. bis 8. Juni 2015) einen Gast oder mehrere



Kirchentagsgäste bei sich aufnimmt. Die Gäste, die sich für Privatquartiere anmelden, können meist nicht in Gruppenunterkünften unterkommen, da sie schon etwas älter sind, Kinder haben oder als Mitwirkende etwas mehr Ruhe benötigen. Für jeden Privatquartiergast sollte ein Bett oder eine Liege bereitgestellt werden – auch ein einfaches Frühstück wird erbeten.

Der **Abend der Begegnung** ist ein großes Fest mit tausenden Besucherinnen und Besuchern zum Auftakt des Kirchentages am 3. Juni 2015 in Stuttgart. Einen Abend lang sind dazu Menschen aus aller Welt zum Mitfeiern eingeladen. Der Abend ist ein kreatives Schaufenster, bei dem Kunst, Kultur und Kulinarisches einen

Einblick in die Vielfältigkeit der Region bieten. Für die beteiligten Kirchen und ihre Gemeinden ist der Abend der Begegnung eine Chance, sich in ihrer Vielfalt und Lebendigkeit in der Öffentlichkeit zu zeigen.

Beim Abend der Begegnung werden wir gemeinsam mit den Gemeinden Hoheneck und Poppenweiler mit einem Stand vertreten sein.

Weitere Informationen zum Kirchentag folgen im nächsten Laurentius oder auch auf kirchentag.de.

Wer Näheres wissen oder beim Abend der Begegnung mitmachen und mithelfen möchte, kann sich gerne an die Gemeindebeauftragten für den Kirchentag wenden: Julia Görner (Tel. 5054967) und Carola Hengen (Tel. 83841).

C. Hengen

Christbaumaktion

der Evangelischen Kirchengemeinde Neckarweihingen am Samstag, den 10. Januar 2015 ab 9 Uhr. Wir holen Ihren Christbaum ab und erbitten dafür eine Spende ab 1 € für die Jugendarbeit unserer Kirchengemeinde. In den vergangenen Jahren wurden immer wieder Spenden von den Bäumen gestohlen. Bitte befestigen Sie deshalb nur einen Zettel mit Ihrer Anschrift am Baum, nicht die Spende selbst! Wir klingeln dann bei Ihnen. Christbäume ohne Zettel können leider nicht mitgenommen werden.

Pfr. O. Digel

Themengottesdienst „Flüchtlinge“

am 1. Februar 2015

Der nächste Themengottesdienst hat als Arbeitstitel das Thema „Flüchtlinge“ – eines der brennendsten Themen der letzten Monate und Jahre und ein Thema, das uns immer näher kommt, da die Zahl der Flüchtlinge auch in Ludwigsburg zunimmt. Was haben wir als Christinnen und Christen dazu zu sagen und beizutragen? Wenn Sie Interesse haben, diesen Gottesdienst mit vorzubereiten, melden Sie sich bitte bei mir (Pfarramt. Neckarweihingen-1@elkw.de, Tel. 58606).

Pfr. O. Digel



Herbstfest mit musikalischem Highlight

Das Herbstfest 2014 hat mit einem Gottesdienst für Jung und Alt mit Pfarrerin Hertler und einem Konfi-Team begonnen. Gemeinsam wurde in Spielszenen und in der Predigt das Thema „Wenn es brennt, ... woher kommt dann Hilfe?“ aufgegriffen. Im Hintergrund stand der 121. Psalm, in dem einer fragt: „Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen, woher kommt mir Hilfe?“ Die Antwort gibt er sich dann selbst: „Meine Hilfe kommt vom Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat!“ Das bunte Programm in Gemeindehaus und Kirche lockte dann über 400 Gäste, viele davon auch aus unserer katholischen Schwesterngemeinde, zu unserem Herbstfest, auch der Hof war dank des schönen Wetters gut besetzt und auf Hüpfburg und BungeeRun war immer viel los. Tombola, Turm-

führungen, Bastelstübchen, Kinderschminken, Bastelangebote und natürlich leckeres Mittagessen und fei-



ne Kuchen waren die Bausteine, aus denen sich das Herbstfest wie gewohnt zusammensetzte. Auch am Quiz nahmen wie jedes Jahr viele teil. Viele nahmen zudem die Gelegenheit wahr, unsere Vikarin Katharina Flassak kennenzulernen. Ein besonderer Höhepunkt war die Aufführung des musikalischen Märchens von Peter und der Wolf auf der Orgel. Organist Leonhard Völlm hatte dazu die Schauspielerin Ivonne

Gläser als Sprecherin mitgebracht. Gebannt lauschten Große und Kleine, wie es Peter schließlich gelang, den Wolf zu fangen und dafür zu sorgen, dass er in den Zoo gebracht wurde. Bei der abschließenden Andacht griff



Pfarrer Digel den Psalm 121 noch einmal auf. Bei der abendlichen Auswertungsrunde stand der Dank an alle Helferinnen und Helfer im Mittelpunkt und alle waren sich einig: Der Einsatz hat sich wieder gelohnt und wir freuen uns jetzt schon auf das Herbstfest 2015! *Pfr. O. Digel*

„Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden ...“ (Lukas 2,14)

So kennen wir die Botschaft der Engel an die Hirten. So wird es uns jedes Jahr im Gottesdienst an Heiligabend in der Schriftlesung oder in der Predigt verkündigt. So hören wir die Botschaft gesungen in Bachs Weihnachtsoratorium.

In dieser Botschaft geht es um mehr als nur eine friedvolle Stimmung, um eine heile Welt. Es geht um das Heil der ganzen Welt. Alle Menschen werden in diesen Frieden hineingenommen. Bethlehem bedeutet Hoffnung auf ein friedliches Zusammenleben aller Menschen auf dieser Erde.

Auch zur Zeit von Jesu Geburt wurde diese Hoffnungsbotschaft der Engel nicht in eine friedliche, gerechte Welt hinein verkündet, sondern in eine Welt voller Not, Armut, Ungerechtigkeit, Feindschaft und Krieg. Sie wird den Hirten gesagt, also denen, die bekanntermaßen nicht zu den Mächtigen und Einflussreichen gehören. Die Botschaft gilt

dennoch allen Menschen, auch den Mächtigen und Einflussreichen, den Politikern und Wirtschaftsleuten. Allen soll bewusst werden: Frieden soll das Bestimmende sein.

Frieden hat immer einen Bezug zu anderen Menschen. Frieden kann nicht allein gelebt werden. Im Kleinen heißt Frieden, verträgliches Zusammenleben mit anderen Menschen in Familie und Partnerschaft, im Alltag in seinen vielfältigen Beziehungen. Sei es in der Nachbarschaft, sei es in der Schule, sei es am Arbeitsplatz. Hier kann Frieden eingeübt und ein Denken vom Frieden her selbstverständlich werden. Im Großen heißt Frieden Versöhnung, Solidarität, Respekt, Gerechtigkeit, angemessene Verteilung der Güter und Ressourcen, und weiter kein Krieg, weder um Macht, Rohstoffe oder religiöse Ideen, auch keine Rüstungsexporte und Waffenlieferungen. Die aktuellen Konflikte haben ihre tiefen Ursachen letztlich in Zuständen, die durch Kriege entstanden und allenfalls vordergründig



gelöst worden sind.

Es braucht hingegen ein Bemühen um Frieden, das im Geist der Bergpredigt Konflikte bearbeitet und diese dadurch entschärft.

Wie sieht es in der Welt heute aus, wenn an Weihnachten wieder die Botschaft der Engel verkündet wird? Es gibt Kriege – die kaum mehr beachtet in Afrika und die, die uns gegenwärtig beunruhigen. Einen spontanen Weihnachtsfrieden mitten im Krieg – es gab ihn im Ersten Weltkrieg 1914 an der Westfront. Gottesdienste wurden gemeinsam feiert, Weihnachtslieder gesungen, Päckcheninhalte geteilt, und nach Weihnachten bekriegten sie sich wieder. Das Leid und die Schicksale der Opfer von Krieg seien uns Mahnung und Ansporn, der Friedensbotschaft der Engel gerecht zu werden. *R. Haury*



Kasualien – Kinderseite

Wir gratulieren zum 70. Geburtstag



04.12. Walter Spoun
05.12. Hannelore Jones
19.12. Walter Weng
19.12. Hannelore Krehl
24.12. Christiane Hopf
20.01. Karin Hauser

75. Geburtstag

07.12. Berta Rommel
15.12. Christa Weller
15.01. Meta Krehl
19.01. Lore Kügler
24.01. Dr. Wolfgang Jakob
25.01. Ursula Exner

80. Geburtstag

11.12. Lothar Wüstefeld
12.12. Sonja Wetzel
14.12. Doris Blumhardt
17.12. Elfriede Eichenbrenner
19.12. Gertraud Gora
22.12. Ella Szczepanski
27.12. Erika Schroth
10.01. Walter Eichenbrenner
15.01. Erika Frisch
23.01. Meta Stephan

85. Geburtstag

26.12. Alma Adam
16.01. Lieselotte Zeberer

90. Geburtstag

29.12. Gerda Jung
16.01. Gertraud Neumann

91. Geburtstag

15.12. Elsbeth Arnold

92. Geburtstag

15.12. Werner Ponelies
26.01. Maria Kahlenberg

94. Geburtstag

11.01. Elfriede Borchert

98. Geburtstag

01.01. Hildegard Ehmann

99. Geburtstag

02.01. Martha Schmidt
23.01. Dr. Martha Waibel

101. Geburtstag

01.01. Berta Krehl
26.01. Sofie Brenner

Wer nicht genannt werden will ...


Alle Jubilare, die nicht in unserem Gemeindebrief genannt werden wollen, melden sich bitte im Pfarrbüro, Tel. 52463.

Kinderseite

Evangelisch – was ist das? **BROT FÜR DIE WELT**

Welt „Brot für die Welt“ ist der Name einer großen und bekannten Hilfsorganisation der evangelischen Kirche. Ihre Aufgabe ist die Unterstützung von Entwicklungsländern in Afrika, Asien und Lateinamerika. 1959 wurde zum ersten Mal zu einer Spendenaktion unter dem Namen „Brot für die Welt“ aufgerufen. Auslöser war eine schwere Hungersnot in Indien. Aus dieser Aktion wurde eine dauerhafte Einrichtung.

Im Laufe der Zeit hat sich die Art der Unterstützung verändert. Die Hilfe soll die Empfänger nicht beschämen. Sie soll die Menschen auch nicht abhängig von ständiger Hilfe machen. Es geht um schnelle Hilfe, zum Beispiel bei Hungersnöten durch Dürre, Überschwemmung oder Erdbeben. Und es geht um gezielte Förderung. „Brot für die Welt“ arbeitet mit Partnern in den Hilfsländern zusammen. Sie unterstützen die Menschen, Hilfsprojekte selbstständig durchzuführen. Das geschieht zum Beispiel durch den Bau von Kindergärten und Schulen, Krankenhäusern, Brunnen und Solaranlagen.



Die Menschen in den Entwicklungsländern sollen sich selbst helfen können.

Aus: „Evangelisch – was ist das?“, Christian Butt, ©2011 by Calwer Verlag Stuttgart, www.calwer.com

Weihnachtssingen an Heiligabend im Klinikum am 24. Dezember 2014, 14 – 16 Uhr

Die Klinikseelsorge sucht auch in diesem Jahr SängerInnen, die an Heiligabend auf die Stationen gehen, um die schönen, alten Weihnachtslieder zu singen. Es geht dabei nicht darum, perfekt Musik zu machen, sondern das „Euch ist heute der Heiland geboren“ bei den Kranken und ihren Angehörigen zum Klingen zu bringen. Im vergangenen Jahr konnten wir

mit etwa 120 Sängerinnen und Sängern alle Stationen des Klinikums besuchen. Die Klinikseelsorge und vor allem unsere PatientInnen und Mitarbeitenden freuen sich auf Sie! Wenn Sie etwas Gutes tun wollen und gerne Weihnachtslieder singen, melden Sie sich bitte bei: Klinikpfarrerin Hildegard Renovanz-Grützmaier, Tel 07141/9996238.

Taufen

19.10. Melina Alt
19.10. Anton Odenwälder



Verstorben sind

18.09. Ingrid Zeitler
27.09. Eugen Wahl
08.10. Benedict Heuser
22.10. Elisabeth Rößle
22.10. Günter Pawlowski






Gottesdienste

Sonntags ist parallel zum Gottesdienst Kinderkirche.


November 2014

30.11.2014 10.00 Uhr Gottesdienst für Jung und Alt am 1. Advent mit KIKIKO und Konfi3 Kindern (Pfrin. Hertler und Tischmütter)


Dezember 2014

07.12.2014 10.00 Uhr  Gottesdienst am 2. Advent mit Taufen (Pfr. Digel)

13.12.2014 16.00 Uhr Gottesdienst für kleine Leute (Pfrin. Hertler und Team)

14.12.2014 10.00 Uhr  Gottesdienst am 3. Advent mit Posaunenchor-Jubiläum (Pfr. Digel)

19.12.2014 09.00 Uhr Ökumenischer Weihnachtsschulgottesdienst in der kath. Kirche, Landäckerstr. 13 (Pfrin. Hertler und Gemeindeferent Schmid)

21.12.2014 10.00 Uhr  Gottesdienst am 4. Advent mit Abendmahl (Vikarin Flassak und Pfr. Digel)

24.12.2014 16.00 Uhr Gottesdienst für Jung und Alt (Pfrin. Hertler mit Kinderkirche, Teenykirche und KIKIKO)

18.00 Uhr Gottesdienst an Heilig Abend (Pfr. Digel und Posaunenchor)

22.00 Uhr Gottesdienst zur Heiligen Nacht (Pfr. Digel und Team)

25.12.2014 10.00 Uhr Gottesdienst (Pfrin. Hertler und Kirchenchor)

26.12.2014 10.00 Uhr Ökum. Gottesdienst (Dr. Schulte und Pfr. Digel)

28.12.2014 10.00 Uhr Singgottesdienst (Pfr. Digel)


31.12.2014 17.00 Uhr Gottesdienst zum Jahreswechsel mit Abendmahl (Pfr. Digel)

Januar 2015

01.01.2015 18.00 Uhr Abendgottesdienst zu Neujahr (Pfrin. Hertler)


04.01.2015 10.00 Uhr Gottesdienst (Pfrin. Hertler)


06.01.2015 11.00 Uhr Gottesdienst zum Erscheinungsfest im Pflegewohnhaus Wittumhof (Diakon Daferner)

11.01.2015 10.00 Uhr  Gottesdienst mit Abendmahl (Pfr. Digel)

18.01.2015 10.00 Uhr Gottesdienst (Vikarin Flassak)

25.01.2015 10.00 Uhr Gottesdienst zum Thema Taufe mit den Konfi3-Kindern (Pfrin. Hertler mit Tischmüttern)

 10.00 Uhr Kinderkirche (Team)

 18.00 Uhr Teenykirche (Team)



Auf einen Blick Gruppen • Kreise • Termine

Termin	Angebot	Ansprechpartner	Telefon
Montag	10.00 Uhr Seniorengymnastik	Fr. Wintterle	50 41 87
	14.00 Uhr Bastelkreis (letzter Mo. im Monat)	Fr. Jänicke	5 75 27
	16.30 Uhr Kirchenkinderchor	Fr. Büttel	5 95 87
Dienstag	15.00 Uhr Gemeindedienst (einmal im Monat)	Pfr. Digel	5 86 06
Mittwoch	9.30 Uhr Eltern-Kind-Gruppe	Fr. Zarga-Bebensee	5 07 85 66
	15.00 Uhr Ort des Zuhörens (Landäckerstr. 13)	Fr. Schockenhoff	25 03 98
	15.00 Uhr Spielenachmittag (4. Mi. im Mon.)	Fr. Noebels	56 79 06
	18.00 Uhr Männerkochclub*	Hr. Hengen	8 38 41
Donnerstag	11.30 Uhr Mittagstisch (3. Do. im Monat)	Fr. Metze	25 03 14
	15.00 Uhr Offener Nachmittag (2. Do. im Monat)	Fr. Eichenauer	5 16 87
	20.00 Uhr Kirchenchor	Fr. Jänicke	5 75 27
		Pfr. Digel	5 86 06
		Fr. Janiak	50 44 77
Freitag	9.30 Uhr Tanzkreis*	Fr. Trautwein	5 16 50
	19.00 Uhr Jungbläser	Fr. Digel	9 56 86 48
	20.00 Uhr Posaunenchor	Fr. Gaukel	26 05 04
Samstag	17.00 Uhr Gottesdienst für kleine Leute*	Pfrin. Hertler	5 57 17
Sonntag	18.00 Uhr TeenyKirche (1. Sonntag im Monat)	Pfr. Digel	5 86 06

* Termine werden im Mitteilungsblatt und im Gemeindebrief bekanntgegeben.

Adressen

Adressen	Telefon
Pfarramt I Pfr. O. Digel Pfarrstraße 11	5 86 06
Pfarramt II Pfrin. C. Hertler Schwarzwaldstraße 41	5 57 17
Gemeindebüro Fr. Hainle Pfarrstraße 8 Gemeindebuero.Neckarweihingen@elkw.de	5 24 63
Öffnungszeiten Montag 9 – 11.30 Uhr Dienstag 9 – 11.30 Uhr Freitag 9 – 11.30 Uhr	
Kirchenpflegerin Fr. Honold Feldbergweg 7/1	5 07 42 99
Hausmeisterin / Mesnerin Fr. Kopp Spiegelstraße 8	25 01 71
Krankenpflegestation Fr. Probst Pfarrstr. 8	5 83 23
Nachbarschaftshilfe Einsatzleitung Fr. Sauter, Hr. Konka Pfarrstr. 8	29 75 62
Krankenpflegeverein Fr. Lassahn Faldernstraße 20	25 08 86
CVJM Ludwigsburg Hr. Gnamm Karlstraße 24, 71638 Ludwigsburg heiko.gnamm@cvjm-ludwigsburg.de	97 14 13
Konten Kreissparkasse Ludwigsburg BLZ 604 500 50 Konto-Nr. 80 707 IBAN: DE24 6045 0050 0000 0807 07 BIC: SOLADES1LBG Volksbank Ludwigsburg BLZ 604 901 50 Konto-Nr. 260 621 005 IBAN: DE07 6049 0150 0260 6210 05 BIC: GENODES1LBG	
 <p>ADVENT Auch das kleinste Licht strahlt im Dunkeln Wärme aus</p>	
Impressum Herausgeber: Evang. Kirchengemeinde Neckarweihingen, Pfarrstraße 8, 71642 Ludwigsburg Verantwortlich i.S.d.P.: Pfr. O. Digel Redaktion: Pfr. O. Digel, R. Haury, Pfrin. C. Hertler Basisdesign: twist · www.lets-twist.de Layout: Ludwig-Kirn Layout, Ludwigsburg Bildnachweise: S. 1 difaem.de; S. 2 gemeindebrief.de, brot-fuer-die-welt.de; S. 3 privat; S. 5 kirchentag.de; S. 6 privat, gemeindebrief.de; S. 7 u. 8 gemeindebrief.de Auflage: 2.100 Erscheinungsweise: 5 x im Jahr Redaktionsschluss: Ausgabe Februar 2015 - März 2015, 1. Dezember 2014	